100 Themen Herausforderung

Von Karopapier

Kapitel 8: #015 - Faust

"Nun komm schon!", rief der Faust zur Hand, "wir wollen spielen gehen! Bei Aschenputtels Ball ist's sicher außer Rand und Band!"
Die Hand dachte an runde Bälle, an Spielplätze und Rasenflächen. Sie dachte an Verstauchungen, an übles Weh und langes Leid.
"Oh nein, Herr Faust", so sagte sie, "lass mich in Frieden mit all jenem, sonst ist der Spaß mir schnell genommen, und 'wie gewonnen, so zerronnen' ist sicher nicht erstrebenswert."
"Nun sei nicht so, du dummes Ding", so schalt der Faust mit seiner Hand, "ist sicher doch auch dein Vergnügen, es passt doch wie auf Faustes Auge, wenn Weiblichkeit allüberall."
"Was hab ich von, du lüst'ner Schurk, dass nur dein Auge wird genießen, ich bremse nur auf grünem Feld und fall und knicke auf den Wiesen."
"Du Narr, du Narr", schalt Faustes Faust mit lauter Stimm' des Faustes Hand. "Hör auf, uns unsren Spaß zu miesen! Wir sind schon allzu sehr gespannt!"
Sie sprach die Faust, des Faustes Faust, erbitterlichst und tief empört. Und schlug der Hand sogleich eins runter - es ging sogar bedeutend bunter, bis schließlich Faust dazwischentrat.
"Halt ein, halt ein!", so rief er laut, und setzte auf die Hand sich schnell. "Es ut mir weh, es tut mir übel, und zudem wird es eh bald hell!"
Sie schauten raus; potzblitz, wie wahr! Die Sonne ging ja bald schon auf! Nun denn, so sei's, zur Höll' ich fahr, so nimmt das Schicksal seinen Lauf.

Den Ball verpasst, Streit schon zur Hand, so blieb der Faust frustriert daheim.
Den andern Tag zur Höll' er fuhr, und Aschenputtel blieb allein.